

Türangeln des Glaubens

Predigt zum 30. Sonntag im Jahreskreis (Mt 22,34-40)

An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten, an den Geboten der Gottes- und Nächstenliebe. Jesus malt dabei ein Bild vor Augen. Wie eine Tür an zwei Türangeln hängen muss, damit sie überhaupt funktioniert und läuft, so hängt unser Glaube am Gebot der Gottes- und Nächstenliebe, sonst hängt der Glaube schief, behauptet Jesus.

Der ehemalige Limburger Bischof Franz Kamphaus erzählt:

Im Kreis Jugendlicher, die sich auf die Firmung vorbereiten, frage ich: „Worauf kommt’s an im Christentum?“ Die einhellige Antwort: „Auf die Nächstenliebe“. „Ist das alles?“, frage ich weiter. Schweigen! Ich habe kaum erlebt, dass jemand die Gottesliebe genannt hätte. Christsein bedeutet für die allermeisten Zeitgenossen Nächstenliebe, dann hört’s auf. Für Jesus nicht! Für ihn fängt’s an mit der ausdrücklichen Weisung: „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben....“, das ist das erste und wichtigste Gebot. Mancher wird denken: Gott begegnen wir im Nächsten, wo denn sonst? Also ist den Nächsten lieben und Gott lieben eins. Für Jesus nicht. Er spricht von zweien: Gott ist Gott, und Mensch ist Mensch. Die Beziehung zu Gott geht nicht in der Beziehung zum Mitmenschen auf. Gott lieben „mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken“, also nicht nur mit den Resten an Interesse und Zeit, nicht nur mit dem, was übrig bleibt, wenn sonst alles getan ist. Der ganze Einsatz ist gefragt.

Franz Kamphaus gibt zu: Diese Gottesliebe lässt sich nicht machen, wie sich auch die Liebe zu einem Menschen nicht machen lässt. Sie lässt sich nicht befehlen und erzwingen. Sie bleibt Geschenk. Und er zieht den Vergleich von wenn Menschen sich verlieben zu Gott lieben: *man muss sich treffen, Gelegenheiten suchen, um zusammen zu sein und mit ihm zu sprechen, ihm begegnen im Wort der Heiligen Schrift. Man muss auf Zeichen achten, die er uns gibt, die Stimme in uns. Und er fragt, wer kennt nicht die innere Stimme, die ihm sagt: Das ist jetzt dran... und er fragt: Folgen wir den Lockrufen Gottes?*

Franz Kamphaus fragt: Ob das Tor zum christlichen Glauben nicht oft schief hängt, weil es an der tragenden unteren Angel, der Gottesliebe, ausgehängt ist und er betont: *Die Antwort Jesu ist eindeutig: Im Christentum dreht sich’s um das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe.*

Liebe Zuhörer,

beim Vorbereiten der Predigt habe ich unseren Fensterbauer Mario Döpfner gefragt, wie denn die Türaufhänger fachlich korrekt heißen. Er gab mir zur Antwort: Früher hat man Türangel gesagt, heute spricht man von Türbändern und er wies mich darauf hin, dass im Gegensatz zu früher die heutigen Türen drei Türbänder haben. Toll, dachte ich mir, denn eigentlich ist das sogenannte Doppelgebot ein Dreifachgebot, denn das zweite lautet: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Somit hängt eigentlich das Christentum an drei Türbändern. Der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe. Wer dieses dritte Band der Selbstliebe nicht ernst nimmt, so meint Hermann Hesse einmal, ist ein armer Teufel, voll von Minderwertigkeitsgefühlen, voll Verlangen, alles zu lieben, und doch von Plagerei gegen sich selbst und lebt in einer Hölle, die man täglich selber heizt.

Ich glaube, nach dem heutigen Evangelium öffne ich in der kommenden Woche die Türen, die ich in die Hand nehme, bewusster und lasse mir von ihnen sagen: Freund, dein Glaube hängt schief, wenn er nicht an diesen drei Türangeln der Gottesliebe, der Nächstenliebe und der Selbstliebe hängt.

(Die Gedanken von Franz Kamphaus sind zu finden in: Franz Kamphaus, Tastender Glaube, S.170-172)

Einleitung

Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart
Wahrheit ohne Liebe macht kritisch
Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll
Klugheit ohne Liebe macht gerissen
Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich
Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch
Macht ohne Liebe macht gewalttätig
Ehre ohne Liebe macht hochmütig
Besitz ohne Liebe macht geizig
Glaube ohne Liebe macht fanatisch

Fürbitten

Herr, unser Gott, Jesus hat uns die Liebe zu dir, zu unseren Nächsten und zu uns selbst aufgetragen. Wir bitten dich:

Für alle, die sich in Menschenrechtsorganisationen und Beratungseinrichtungen für Menschen einsetzen: Um Erfolg in ihrem Bemühen

Für alle, die sich selbst nicht akzeptieren können und nicht lieben können: Um neues Selbstvertrauen

Für alle, die nur noch um ihr eigenes Wohl und Ego kreisen: Um Lösung ihrer verkrampten Herzens

Für alle, die in beschaulichen Orden Gott im Gebet ehren und für die Anliegen der Menschen beten: Um die Erfahrung von Gottes Nähe

Für unsere Firmlinge und Kommunionkinder, die ihre Katechesen beginnen: Um Offenheit für deine Stimme

Für unsere Toten. Heute beten wir für.....Um deine beglückende Nähe und deinen Frieden

Pfarrer Stefan Mai